



Logopädie und die Padovan-Methode

Julia Sperl

Logopädie und die Padovan-Methode

Logopädie – Therapie von Sprach,- Sprech,- Stimm,- und Schluckstörungen

Unser ausgebildetes Therapieteam behandelt Sprach-, Sprech-, Stimm-, und Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen nach Heilmittelverordnung. z.B. Störungen der Artikulation, der Sprachentwicklung, des Sprechablaufs, Aphasien, der Sprechmotorik, myofunktionelle Störungen, Stottern u.a.m.

Unser Therapieansatz ist ganzheitlich und konzentriert sich immer auf den Menschen. Neben einer echten Beziehung zu unseren Klienten sind positive Wertschätzung und Einfühlungsvermögen, aber auch Spiel und Spaß entscheidend für den Erfolg.

Die Padovan Methode

Die „Neurofunktionelle Reorganisation“ verbindet anthroposophische, neurologische und logopädische Erkenntnisse, um die natürliche Entwicklung des Menschen nachzuvollziehen. Ziel ist, das Nervensystem und somit auch das System „Sprache“ neu zu organisieren.

Eine kurze Übersicht über das Therapieprogramm

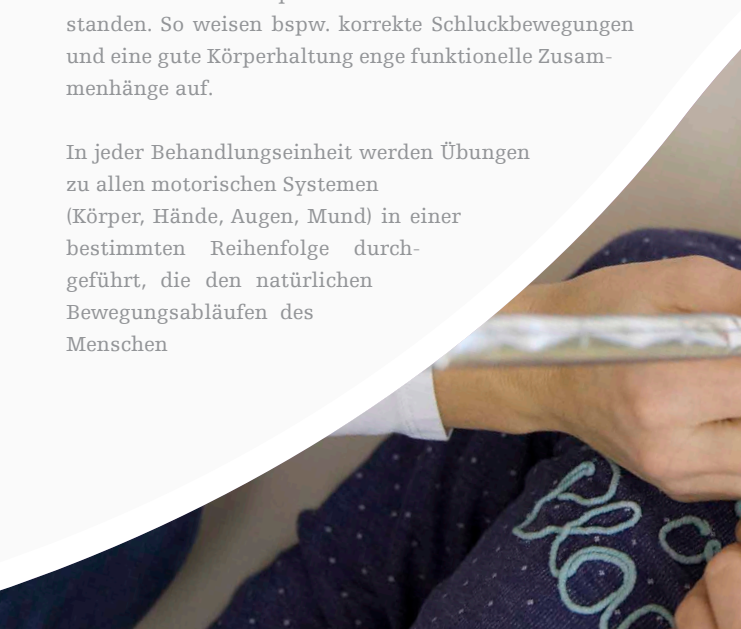
Das Körperprogramm beinhaltet die natürlichen Bewegungsabläufe, die der Mensch nach der Geburt als motorische Meilensteine durchläuft. Dazu gehören: Strampeln, Rollen, Kriechen, Robben, Krabbeln, der Bärengang bis hin zum aufrechten Gang. Das Ziel ist eine organisierte Aufrichtung mit einer physiologischen Haltung, bei der sich einerseits die Körpermuskulatur in Ruhe im Gleichgewicht befindet und andererseits der Körper für jede körperliche Aktivität optimal genutzt werden kann.

Das Hand- und Augenprogramm fördert feinmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten des motorischen Bewegungsapparates der Hände und Augen. Die Augen haben nicht nur eine wichtige Funktion fürs Sehen oder Lesen und Schreiben, sondern auch für unser Gleichgewichtssystem und anderer Funktionssysteme unseres Körpers. Essentiell ist dabei auch eine gute Auge-Hand-Koordination, was im Therapiekonzept durchgängig berücksichtigt wird.

Das Mundprogramm bezieht sich auf das komplexe Zusammenspiel zwischen Atmen, Saugen, Kauen und Schlucken. Ziel der Therapie ist diese vier vegetativen Basisfunktionen ins Gleichgewicht zu bringen. Die Qualität und das Zusammenspiel dieser Basisfunktionen bedingen wiederum eine wohlgeformte Artikulation, einen guten Mundschluss und eine effektive Nasenatmung sowie das Gleichgewicht des gesamten orofacialen Muskeltonus und unterstützen eine gute Zahnstellung. Zusätzlich beinhaltet das Mundprogramm gezielte Übungen zur Lautanbahnung.

Der menschliche Körper wird immer als eine Einheit verstanden. So weisen bspw. korrekte Schluckbewegungen und eine gute Körperhaltung enge funktionelle Zusammenhänge auf.

In jeder Behandlungseinheit werden Übungen zu allen motorischen Systemen (Körper, Hände, Augen, Mund) in einer bestimmten Reihenfolge durchgeführt, die den natürlichen Bewegungsabläufen des Menschen



entnommen sind und unserem natürlichen Reifungs- und Entwicklungsprozess entsprechen. Dabei werden das chronologische Alter und der Entwicklungsstand des Patienten respektiert und die Übungen an die jeweilige Störung angepasst. Alle Übungen werden mit Versen und Liedern begleitet und rhythmisch durchgeführt.



Rhythmus, Wiederholung und die regelmäßige Durchführung der Übungen stellen ein wichtiges Prinzip für die neurologisches Lernen dar. Das Ziel dabei ist das Nervensystem und darüber einzelne Körpersysteme neu zu organisieren, um den Erwerb und das Erlernen von neuen oder verlorenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu ermöglichen, was wiederum dazu führt, dass Symptome einer entwicklungsbedingten oder erworbenen Störung überwunden werden können.



Wer dem folgt, was die weise Natur uns lehrt, erliegt nicht so leicht dem Irrtum

Beatriz Padovan

Der ganzheitliche Therapieansatz fließt in jeder Therapie mit ein. In der Intensivwoche findet die Therapie fünf mal pro Woche statt, in besonderen Fällen auch zweimal am Tag. Die Kosten der Intensivtherapie werden von den Krankenkassen über den Heilmittelbereich vollständig übernommen.

Für Patienten mit Sprachentwicklungsstörungen, allgemeinen Entwicklungsverzögerungen, myofunktionellen Störungen oder Teilleistungsstörungen kann diese intensive Therapie förderlich sein.